

Anwohner wehren sich gegen Gestaltungsplan

Der Gestaltungsplan «Mitte» liegt noch bis am 12. Februar öffentlich auf. Das Projekt mit drei neuen Gebäuden stösst nicht überall auf Begeisterung.

FREIENWIL (is) – Am Donnerstagabend informierte die Gemeinde zusammen mit Vertretern des Ingenieurbüros Steinmann (Brugg) über den «Gestaltungsplan Mitte». Geplant sind ein Anbau ans ehemalige Restaurant Eintracht an der Dorfstrasse sowie ein Neubau an der Kreuzung Kantons-/Alte Ehrendingerstrasse und ein Ersatzbau für die ehemalige Post (Bauplätze A, B und C, siehe Illustration). Auch die Umgebung wird neu gestaltet mit Baumreihen, naturnahen Grünflächen sowie einem «Baumtor». Das Dorfzentrum soll so ein freundlicheres Gesicht erhalten und nicht mehr nur «ein Ort sein, durch den man einfach hindurchfährt».

Zudem sollen die beiden Dorfteile Ost und West durch die Neugestaltung mehr verschmelzen. «Dies alles geschieht im Rahmen des verdichteten Wohnens, das uns der Kanton vorgibt», erklärte Gemeindevorsteher Robert Müller. Momentan leben 43 Personen pro Quadratmeter eingezontes Baugebiet im Dorf. «Nach kantonalen Vorgaben können wir auf 60 verdichten», so Müller. Die drei neuen Häuser werden deshalb mehrstöckig sein

und grösstenteils aus Wohnungen bestehen. Einzig im geplanten Anbau an der Eintracht ist im Erdgeschoss Gewerbe vorgesehen: Dort befindet sich der neue Standort des Dorfladens, der jetzt in einem baufälligen «Container» um seine Existenz kämpft. Zudem planen die Eigentümer des Grundstücks, in absehbarer Zeit dort ein eigenes Projekt zu realisieren. In absehbarer Zeit müsste der Dorfladen voraussichtlich sowieso umziehen.

«Gefahr für die Kinder»

Den neuen Standort des Dorfladens halten die künftigen Nachbarn vis-à-vis an der Dorfstrasse jedoch für bedenklich, wie sich bei der Diskussion rasch zeigte. Die Anwohner sind – neben höherer Belastung durch Lärm und Abgase – vor allem besorgt um die Sicherheit der Schulkinder, deren Weg am neuen Dorfladen beziehungsweise den neuen Parkplätzen davor vorbeiführen würde. «Wir sind überzeugt, dass die Kinder nicht über das Trottoir vor, sondern auf der Strasse hinter den parkierten Autos gehen würden, was eine erhebliche Gefahr

darstellt», argumentieren die Anwohner, die sich dabei auf ihre täglichen Beobachtungen stützen.

Keine Wendemanöver an der Kreuzung

Bei der morgendlichen Anlieferung für den Dorfladen fürchten sie dieselben Probleme. Beat Bachmann, Präsident der Genossenschaft Dorfladen, erklärte dazu: «Die Anlieferung erfolgt dreimal pro Woche und dauert jeweils höchstens 30 Minuten.» Danach würde der Lastwagen, der längs auf den Senkrechtparkplätzen halten soll, weiter über die Dorfstrasse und via Bergstrasse wieder zur Kantonsstrasse wegfahren. So würden Wendemanöver an der Kreuzung vermieden.

Ebenfalls ein Dorn im Auge ist den Anwohnern die Sondernutzungsordnung (SNO) im Richtplan, die «einen anderen Massstab beim Ortsbild ansetzt als bei den umliegenden Gebäuden». In der SNO sind unter anderem grössere Fenster, höhere Gebäude und asymmetrische Dachformen erlaubt – Dinge, für die manche Dorfbewohner vergebens gekämpft hatten. Ammann Robert Müller begründete diese Anpassungen mit der Absicht, dass «ein Gestaltungsplan nur eine generelle Vorgabe für ein Dorf ist, der für einzelne Projekte eben durch die SNO angepasst werden kann. «Wir wollen ja mit der Zeit gehen.» Er verspricht den Anwohnerinnen und Anwohnern jedoch, dass der Eintracht-Anbau «sicher gleich hoch wie das bestehende Gebäude» und nicht höher, wie es in einer früheren Projektskizze angedacht war.

Auflageverfahren verlängern

Trotzdem: Die Anwohnerinnen und Anwohner kündigten teils heftigen Widerstand an. Robert Müller klärte über die Rechte auf: Hinweise und Vorschläge zu den Entwürfen beim Gemeinderat einzureichen, steht jeder interessierten Person zu. Wer ein «schutzwürdiges eigenes Interesse» hat, kann ebenfalls innerhalb der Auflagefrist Einwendungen erheben. Der Gemeindevorsteher nahm das Anliegen, die «ungünstige» Auflagefrist teils während der Skiferien (14. Januar bis 14. Februar) zu verlängern, auf. Ebenso wie die Anregung aus dem Publikum, die Auflage und das Mitwirkungsverfahren zu trennen, wie es eigentlich üblich ist. «Der Gemeinderat wird alles unternehmen, damit die vorgebrachten Punkte aus der Bevölkerung bearbeitet werden», verspricht Müller. «Er setzt sich enorm dafür ein, dass der Dorfladen weiter existieren kann.»

Auf den Vorwurf, er verfolge als Gemeindevorsteher und Eigentümer der



Richtprojekt: So könnte die «neue Mitte» von Freienwil mit dem Dorfladen (Gebäude links) von Hertenstein her kommend aussehen. Die beiden Dorfteile sollen verschmelzen und dem Dorf ein freundlicheres Gesicht geben.

Eintracht-Parzelle (Bauplatz C) mit dem künftigen Dorfladen eigene Interessen, entgegenen sowohl Müller als auch Genossenschaftspräsident und Gemeinderat Bachmann, dass sie bei Beschlussfassungen über den Gestaltungsplan immer in Ausstand treten.

Investoren für Neubauten

Der Gemeinderat hofft, dass bis im Frühling alle Einwendungen bearbeitet sind und ein Konsens gefunden werden kann. Das weitere Vorgehen sieht vor, dass der Gemeinderat einen Gestaltungsplan bestimmt und publiziert. Dieser muss dann von der kantonalen Verwaltung genehmigt werden – die Bevölkerung hat dann kein Mitspracherecht mehr.

Voraussichtlich nach den Sommerferien könnte der Gestaltungsplan rechtskräftig werden. «Und dann werden wir uns mit potenziellen Investoren für die zwei Neubauten auf den Bauplätzen A und B an einen Tisch setzen», kündigte Müller an. «Bauplatz A» an der Ecke Kantons-/alte Ehrendingerstrasse gehört der Einwohnergemeinde. Dort stand früher ein Bauernhaus, das abgerissen wurde. Daneben steht das ehemalige Post-Gebäude auf Platz B, das jedoch ersetzt wird. «Mit dem Eigentümer dieser Liegenschaft haben wir eine entsprechende Vereinbarung getroffen», so Müller.

Für den Erhalt des Dorfladens

Müller hofft, dass der Gestaltungsplan am Ende durchkommt und so die Existenz des Dorfladens gerettet werden kann. Denn ein Standort auf der gegenüberliegenden Seite der Kantonsstrasse

wäre finanziell nicht tragbar, ist der Ammann überzeugt: «Investoren wollen immer eine Rendite erzielen!» Als Eigentümer der Parzelle C verspricht Müller jedoch am Infoabend: «Wir treten den Parzellenteil, der unüberbaut ist, ohne Rendite ab, damit der Dorfladen überleben kann!»

Auch in der Bevölkerung geniesst der Dorfladen grosse Unterstützung. Bis heute wurden 100 symbolische Quadratmeter verkauft, das entspricht einer Summe von 55000 Franken. «Es ist einfach fantastisch, wie die Leute uns unterstützen», freute sich Genossenschaftspräsident Beat Bachmann. Noch ist das Projekt finanziell nicht gesichert. Mit der Annahme des Gestaltungsplans Mitte wäre aber ein weiterer grosser Schritt getan.

Jahreskonzert der Musikgesellschaft

METTAU – Am Samstag, 30. Januar, um 20 Uhr, und am Sonntag, 31. Januar, um 14 Uhr, findet in der Turnhalle das Jahreskonzert der Musikgesellschaft statt. Ein weiteres Mal steht das Konzert unter der bewährten Leitung von Dirigent Konrad Gisin. Das Programm bietet alles: rasche Märsche, einfühlsame Soli und Hits aus Pop- und Rockmusik. Für Reservationen ist Martin Zumsteg zuständig, Telefon 062 875 10 20 oder reservation@mg-mettau.ch. Weitere Informationen sind zu finden auf www.mgmettau.ch.



Gestaltungsplan: Die Baubereiche A, B (rechte Dorfseite) und C (mit Dorfladen) werden neu bebaut und gestaltet. Die Zufahrt zu A und B soll über eine gemeinsame Einfahrt ab Kantonsstrasse in die Tiefgarage mit der bestehenden «Kämpf»-Überbauung realisiert werden.